

# Keine EU-Steuer

## Transparentes und klares System der EU-Finzen

Das bisherige System der EU-Finzen ist klar strukturiert und definiert. Das System ist transparent und durchaus nachvollziehbar.

Wer dieses bewährte System der Finanzierung des EU-Haushaltes aus Transparenzgründen in Frage stellt oder sogar ablehnt, müsste gleichzeitig auch für die Abschaffung eines linear progressiven Einkommensteuertarifs sein.

## Bislang EU-Haushalt ohne Schulden

Für den EU-Haushalt gilt bislang ein Verschuldungsverbot. Das hat sich bewährt! Denn nur so ist sichergestellt, dass nicht mehr ausgegeben als eingenommen wird. Wohin eine exzessive Schuldenpolitik führt, zeigt sich deutlich bei den aktuellen Problemen der Schuldenländern im Euroraum.

## EU-Steuer erfordert Erlaubnis einer Verschuldung der EU

Wer den EU-Haushalt durch eine EU-Steuer finanzieren will, muss sich darüber im Klaren sein, dass man dann der EU auch das Schuldenmachen erlauben müsste. Denn wenn der EU-Haushalt auf Basis von prognostizierten Steuereinnahmen aufgestellt wird und diese dann nicht im erhofften Umfang eingehen, müssen diese Einnahmelücken gedeckt werden.

Selbst wenn man für diesen Fall eine unbeschränkte Zahlungspflicht der EU-Länder einführen würde, würde das Schuldenproblem letztendlich nur auf diese verlagert.

## **EU-Steuer additive Belastung**

Die Einführung einer EU-Steuer zur Finanzierung des EU-Haushaltes stellt keineswegs sicher, dass die daraus resultierende Zahlungersparnis der EU-Länder dort an die Bürgerinnen und Bürger zurückgeben wird. Es ist mit hoher Wahrscheinlichkeit davon auszugehen, dass eine EU-Steuer Steuern additiv sein wird und zu einer weiteren Verschärfung der ohnehin schon hohe Steuerbelastung führt.

## **Wer finanziert die EU? - Ungleiche Belastung droht**

Wenn beispielsweise eine Finanztransaktionssteuer zur Finanzierung des EU-Haushaltes herangezogen würde, würde dies bedeuten, dass nur diejenigen die EU finanzieren, die Finanztransaktionen tätigen. Ob dies der Akzeptanz der EU dienlich sein wird und ein faireres System der Finanzierung als heute ist, ist mehr als fraglich.

## **Deckelung der EU Ausgaben gefährdet**

Wenn eine eigene EU-Steuer zur Finanzierung des EU-Haushaltes eingeführt würde, dann würde dadurch auch deutlich das Risiko steigen, dass die bisherige Deckelung der EU-Ausgaben aufgehoben wird.

## **Reformdruck und Reformbereitschaft sinken durch eine EU-Steuer**

Gleichzeitig würde durch die Einführung einer EU-Steuer der interne Reformdruck der EU deutlich sinken, die Effizienz der EU-Ausgaben zu steigern und Kontrolle der EU-Mittelverwendung zu verbessern.

## **Steuermonopol und Erhöhungen nicht kontrollierbar**

Wenn Krisen die EU treffen, wäre bei einer EU-Steuer die Versuchung groß, einfach an dieser Steuerschraube zu drehen. Da hier Steuermonopol geschaffen würde, hätten die Betroffenen kurzfristig wenig Möglichkeiten, sich dieser erhöhten Belastung zu entziehen. Wie sich das mikro- und makroökonomisch auswirkt ist nicht absehbar.

## Europäischer Steuerzahlerbund lehnt EU-Steuer ab

Der Europäische Steuerzahlerbund lehnt aus o.g. Gründen den Vorschlag einer eigenen EU-Steuer zur Finanzierung des EU-Haushalts, sei es die Finanztransaktionssteuer, ein Anteil an der Körperschaft- oder Einkommensteuer, CO2-Steuer usw., ab.

Brüssel, 1. Juni 2015

### Rückfragen:

Dipl.-Kfm. Michael Jäger

Generalsekretär Taxpayers Association of Europe (TAE)

Büro Brüssel: Avenue Renaissance 1, B-1000 Brüssel

Büro München: Nymphenburger Straße 118, D-80636 München

Tel.: + 49 (0)89 12 60 08 20

E-Mail: [Michael.Jaeger@taxpayers-europe.org](mailto:Michael.Jaeger@taxpayers-europe.org)